



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Robert Krotzer**

Dienstag, 21. Jänner 2013

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 23. Jänner 2012**

An Herrn Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi

**Betrifft: Eintrittspreise in öffentlichen Bädern der Stadt Graz**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

In den vergangenen Jahren sind die Eintrittspreise bei den Grazer Bädern kontinuierlich gestiegen. Ein Vergleich mit anderen Städten des Landes zeigt, dass die Bädertarife in Graz weit über dem Durchschnitt liegen. In Zeiten steigender Arbeitslosigkeit und stagnierender Einkommen bei großen Teilen der Bevölkerung ist das eine mehr als unzufriedenstellende Situation. Besonders für Grazerinnen und Grazer mit geringem Einkommen wären ermäßigte Bäderpreise ein sinnvoller Beitrag zu Gesundheit und sportlichem Ausgleich, gerade im Hinblick auf die Tatsache, dass diese Personengruppe kaum Möglichkeiten hat, in den Sommermonaten einen Auswärtsurlaub zu konsumieren.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

**Frage:**

Inwiefern werden Sie mit der Holding Graz Gespräche aufnehmen, um in Zukunft günstigere Eintrittspreise für die Bevölkerung in den öffentlichen Bädern der Stadt zu gewährleisten?



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch**

Donnerstag, 23. Jänner 2013

## **Anfrage an den Bürgermeister**

Betrifft: **Erläuterungstafel am Burgtor**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die künstlerische Aufarbeitung bezüglich der Erinnerungskultur zur NS-Zeit in Graz durch den deutschen Künstler Jochen Gerz hat in unserer Stadt deutliche Spuren hinterlassen und viel zur Bewusstseinsbildung beigetragen.

So regt die Inschrift des Burgtores (neben dem Café Promenade) viele Grazerinnen und Grazer, aber auch viele Gäste zum Innehalten und Nachdenken an.

Leider ist die illustrierende Begleittafel dazu nicht mehr vorhanden.

Ich richte deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

### **Anfrage:**

**Sind Sie bereit, sich für die Wieder-Installierung besagter Tafel einzusetzen?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

**Gemeinderat Christian Sikora**

Donnerstag, 23. Jänner 2014

## **Anfrage**

an Herrn Bürgermeister Mag. **Siegfried Nagl**

**Betrifft: Thalersee – Angebot für Erholungssuchende erhalten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Thalersee nahe Graz gehört seit Jahrzehnten zum größten Naherholungsgebiet für viele BürgerInnen in und um Graz. An sonnigen Tagen tummeln sich tausende von Menschen, um ein Stück Natur abseits des Großstadtgetümmels zu genießen. Von Seiten der Stadt Graz wurde da auch im Laufe der Jahre in Kooperation mit der Gemeinde Thal sehr viel Geld in die Hand genommen, um die Erholungsangebote sukzessive zu attraktivieren. So wurde Anfang der 1980er Jahre von der Stadt Graz zusammen mit Bund und Land der Thalersee um 3,5 Millionen Schilling von der damaligen Besitzerin Andrea Herberstein gekauft und der Gemeinde Thal überantwortet.

Zur besseren Verkehrsanbindung wird von der Holding eigens eine Buslinie über den Thalersee geführt. Auch ein Geh- und Radweg wurde mit viel Aufwand und hohen Kosten errichtet.

Aufgrund eines Kleinkrieges wurde jetzt nicht nur der Zugang rund um den See gesperrt, auch das beliebte Eislaufen und der Bootsverleih wurden ohne Vorwarnung eingestellt.

Nachdem die Stadt Graz auch sehr viel Geld in die See-Infrastruktur, in die Erhaltung der Geh- und Wanderwege rund um Thal und in die Errichtung und Betreuung einer Langlaufloipe gesteckt hat und die Gemeinde Thal dadurch Kommunaleinnahmen lukriert, stelle ich nun an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

## **Anfrage:**

**Was werden Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, angesichts der sehr angespannten Situation unternehmen, damit das Gebiet und das Angebot rund um den Thalersee für die tausenden von Erholungssuchenden wieder in altbewährter Form uneingeschränkt benützt werden kann?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderätin **Martina Thomüller**

Donnerstag, 23. Jänner 2014

Betrifft: **Fischsterben im Mühlgang verhindern!**

## **Anfrage**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Damit die Kraftwerke entlang des Mühlgangs bei Hochwasser keinen Schaden erleiden oder auch, damit der Mühlgang gereinigt werden kann, wird die Wasserzufuhr in das Bett des Mühlgangs gelegentlich unterbunden. Dabei verenden jedes Mal nicht nur hunderte Fische – darunter Äschen, Bach- und Regenbogenforellen, Huchen, Krebse, aber auch deren Nahrungsgrundlagen, die Bachflohkrebse.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

## **Anfrage:**

Sind Sie dazu bereit, mit den verantwortlichen Stellen der Stadt Graz bzw. den Kraftwerksbetreibern in Kontakt zu treten, um zu gewährleisten, dass der Schutz der Kraftwerke bzw. die Reinigung des Mühlgangs durchgeführt wird, ohne den Fischbestand zu gefährden?



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin** DI Christine Braunersreuther

Donnerstag, 23. Jänner 2014

## **Antrag**

Betrifft: **Radfahr-Sicherheit in der Annenstraße**

Im Zuge der Erneuerung der Bahn-Unterführung am Grazer Hauptbahnhof wurde zwischen der Köflacher Gasse und dem Eggenberger Gürtel ein großzügiger Fahrradweg errichtet, der seit seiner Öffnung stark genutzt wird.

RadfahrerInnen, die von dort aus in Richtung Innenstadt weiter fahren wollen, sind jedoch mit Einfahrt in die Annenstraße mit einer sehr gefährlichen Situation konfrontiert. Denn dort endet der Radweg plötzlich. Die RadlerInnen sind gezwungen, auf den ohnehin sehr engen Fahrstreifen zu wechseln, den sie nun mit Autos gemeinsam nutzen müssen. Das führt bei der Einfahrt nicht selten zu sehr gefährlichen Situationen, da beide VerkehrsteilnehmerInnen nicht damit rechnen.

Die Situation verbessert sich im Lauf der Annenstraße nicht wesentlich. Insbesondere auf den erhöhten und durch eine Bordsteinkante von den Schienen getrennten Fahrstreifen, die sowohl von RadfahrerInnen genutzt wie auch von FußgängerInnen häufig als Gehsteig oder sogar Aufhaltezone an Haltestellen begriffen werden, herrscht bestenfalls Verwirrung, zumeist jedoch Unsicherheit.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

**Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz werden aufgrund der im Motivenbericht angeführten Gründe ersucht, darauf hinzuwirken, dass die Rad- und Fußweg-Situation am westlichen Ende und im gesamten Verlauf der Annenstraße verbessert wird, damit die Sicherheit der „schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen“ gewährleistet werden kann.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 23. Jänner 2014

## **Antrag**

**Betrifft: Bessere Ausstattung mit WC-Anlagen während des Grazer Adventmarktes**

Der Adventmarkt in Graz war auch 2013 für die BesucherInnen ein schönes Erlebnis und für die meisten StandbetreiberInnen ein beachtlicher Erfolg-

Leider haben die zur Verfügung stehenden WC-Anlagen dem Besucheransturm nicht wirklich entsprochen, da die Toiletten am Hauptplatz abends viel zu früh versperrt wurden und zusätzlich aufstellbare Häuschen am Rande der Veranstaltung – speziell um die Franziskanerkirche – leider nicht vorhanden waren.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

**Die Stadt Graz fordert die VeranstalterInnen des Grazer Adventmarktes auf, künftig zusätzliche WC-Häuschen zur Verfügung zu stellen und sorgt dafür, dass die Toilettenanlage am Hauptplatz länger geöffnet bleibt.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Robert Krotzer**

Donnerstag, 23. Jänner 2014

## **Antrag**

Da der Grabstein des Juliputschisten und „SA-Sturmbannführers“ Hans Tita Probst am Grazer Zentralfriedhof, welcher ein Hakenkreuz sowie die Aufschrift „Er fiel im Kampf für Großdeutschland“ trägt, einen Verstoß gegen das Abzeichen- sowie möglicherweise auch gegen Paragraph drei des Verbotsgesetzes darstellt, mögen die zuständigen Stellen der Stadt Graz die Rechtslage prüfen und notwendige Schritte einleiten, um diesen Rechtsbruch und die damit einhergehende Würdigung eines Nationalsozialisten und die Verherrlichung faschistischer Ideologie zu beenden.



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Uli Taberhofer

Donnerstag, 23. Jänner 2014

## **Antrag**

**Betrifft: Längere Vorlaufzeit bei Begutachtungen von Gesetzesnovellierungen und insbesondere Einbeziehung aller Beiräte der Stadt Graz, um deren fachspezifische Expertisen in den entsprechenden Ausschüssen berücksichtigen zu können**

Anlass für den vorliegenden Antrag ist die Diskussion im Rahmen einer Sonderausschusssitzung des Ausschusses für Soziales und Erarbeitung einer Stellungnahme insbesondere seitens des Sozialamtes zur geplanten Novellierung des Behindertengesetzes. Abgesehen davon, dass die Zeit zur Vorbereitung für die Mitglieder des Sozialausschusses sehr kurz angesetzt war, ist vor allem die vorliegende Gesetzesmaterie – trotz der kompetenten Information durch einen Sachbearbeiter der Stadt Graz - ein komplizierter Sachverhalt, der aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden muss und deshalb einer längeren Vorlaufzeit zur inhaltlichen Vertiefung bedurft hätte.

Darüber hinaus ist es auf Perspektive in einer vergleichbaren Situation sehr wichtig, die verschiedenen Beiräte der Stadt Graz entsprechend der jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte einzubeziehen, um vor allem deren fachspezifische Expertisen bei den Diskussionen in den entsprechenden Ausschüssen berücksichtigen zu können. So wäre z.B. bei der geplanten Novellierung des Behindertengesetzes die Expertise des Menschenrechtsbeirates, aber auch des Behindertenbeauftragten der Stadt Graz, sehr wichtig und hilfreich gewesen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

Die entsprechenden Stellen der Stadt Graz werden ersucht, bezogen auf Begutachtungen von Gesetzesnovellierungen, eine längere Vorlaufzeit für Diskussionen in den entsprechenden Ausschüssen einzuplanen und dabei die jeweiligen Beiräte der Stadt Graz je nach inhaltlichem Schwerpunkt einzubeziehen, um deren fachspezifische Expertisen in Vorbereitung von offiziellen Stellungnahmen berücksichtigen zu können.



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

**Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Uli Taberhofer**

Donnerstag, 23. Jänner 2014

### **Antrag**

**Betrifft: Petition ans Land Steiermark – Unterstützung des Projekts Tandem - Mobile Suchtbegleitung und Beratung des Vereins *Pro Mente***

Seit ca. einem Jahr bietet der Verein Pro Mente im Rahmen des Projekts Tandem Mobile Suchtbegleitung und Beratung an. Zwei MitarbeiterInnen, die im psychosozialen Bereich ausgebildet sind und eine Zusatzqualifikation im Bereich Suchtberatung und Prävention vorweisen können, suchen Personen vor Ort auf, die nicht in der Lage bzw. nicht willens sind, ihren Drogengebrauch einzustellen und bieten Behandlungsmöglichkeiten an, um die Risiken, die der Drogenkonsum für die/den Einzelnen mitbringt, zu vermindern. Das Projekt ist als ergänzende Maßnahme zu bestehenden Angeboten innerhalb der Stadt Graz zu sehen, die darauf abzielen, den Gebrauch von Drogen zu verhindern oder zu reduzieren.

Die Leistung des Projektes Tandem ist insbes. aufsuchend, bedürfnisorientiert, vernetzend und setzt bei der Freiwilligkeit, Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung der Betroffenen an. Die Zielgruppe umfasst Menschen mit einer Medikamentenabhängigkeit, Menschen im Substitutionsprogramm und Menschen, die den Konsum illegaler Substanzen als problematisch erleben. Ziele dieser niederschweligen Arbeit in Form einer mobilen Begleitung und Beratung für Menschen, die an einer Abhängigkeitserkrankung von illegalen Substanzen leiden, sind somit u.a. die Erhaltung und Verbesserung einer stabilen psychosozialen Lebenssituation, die Erreichung einer Sensibilisierung für die eigene Erkrankung, um bereits vorhandene Therapieangebote im Gesundheits-, Beschäftigungs- und Freizeitbereich nützen zu können und die Unterstützung bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven. Damit eine Kontinuität dieser niederschweligen, wichtigen Arbeit im Interesse der Betroffenen eine Fortsetzung findet, bedarf es jedoch auch einer kontinuierlichen finanziellen Unterstützung.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag**

Der Landtag Steiermark wird ersucht, eine dauerhafte finanzielle Unterstützung des Projekts Tandem – Mobile Suchtbegleitung und Beratung des Vereins Pro Mente und eine Aufnahme in die Leistungsverordnung (LEVO) zu prüfen, damit diese wichtige Arbeit in Form einer mobilen Begleitung und Beratung im Interesse der Menschen, die an einer Abhängigkeitserkrankung von illegalen Substanzen leiden, weiter umgesetzt werden kann.



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderätin DI **Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 23. Jänner 2014

## **Antrag zur dringlichen Behandlung** (gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

**Betrifft: HistorikerInnenkommission zur Überprüfung von Straßennamen**

Im Gedenkjahr zum Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren wird in der Menschenrechtsstadt Graz am Beispiel der Conrad-von-Hötzendorfstraße (bis zu ihrer Umbenennung im Austrofaschismus 1935: Jakoministraße) erneut kritisch über symbolträchtige Namen von Straßen und Plätzen und deren mögliche Umbenennung bzw. Kontextualisierung durch die Anbringung von Zusatztafeln diskutiert.

Die Benennung von Straßen und Plätzen hat tatsächlich ein hohes öffentlichkeitswirksames Potential und sagt viel über den Umgang einer Stadt mit ihrer Vergangenheit aus. Einer UN-Menschenrechtsstadt kommt eine zusätzliche Verantwortung bei der Sichtbarkeit ihrer Geschichte im öffentlichen Raum zu.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Dringlichen Antrag**

- 1. Der Bürgermeister der Stadt Graz wird beauftragt, eine HistorikerInnenkommission einzusetzen. Jede im Gemeinderat vertretene Partei soll mindestens ein Mitglied in diese Kommission entsenden dürfen. Die HistorikerInnenkommission soll regelmäßig zusammentreten und sowohl selbstständig als auch im Auftrag des Gemeinderates die Benennung von Straßen und Plätzen der Stadt auf ihre historische Belastung überprüfen und gegebenenfalls Empfehlungen für Umbenennungen aussprechen bzw. Vorschläge für die Anbringung von erklärenden Tafeln machen.**
- 2. Die Empfehlungen der HistorikerInnenkommission werden dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

**Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Uli Taberhofer**

Donnerstag, 23. Jänner 2013

**Antrag zur dringlichen Behandlung**

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

**Betrifft: Prüfung einer Ausnahmeregelung für MitarbeiterInnen der Mobilen Dienste von der aktuellen Parkgebührenregelung in den Grünen Zonen**

Innerhalb unseres Stadtgebietes sind täglich viele Menschen im Rahmen ihrer Tätigkeit bei unterschiedlichen Mobilen Diensten mit dem eigenen PKW unterwegs, um ihre zu betreuenden Personen direkt vor Ort aufzusuchen. Diese Angebote decken unterschiedliche Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Sozial-, Gesundheits- und Pflegebereich ab und schließen z. B. auch Assistenzleistungen in den Bereichen Wohnen und Freizeit mit ein. Für Beschäftigte in diesem Bereich, die vielfach darauf angewiesen sind, den eigenen PKW zu nutzen, wobei sie für die Parkgebühren in der Regel selbst aufkommen müssen, stellt das seit Beginn dieses Jahres ein noch größeres Problem als bisher dar.

Bislang gab es die Möglichkeit, eine sog. „Jedermannskarte“ für alle zehn Grünen Zonen innerhalb von Graz zum Preis von 324,- Euro zu erwerben. Damit konnte flächendeckend ein gebührenpflichtiger Parkplatz innerhalb aller bestehenden Grünen Zonen in unmittelbarer Nähe der zu betreuenden Personen genutzt werden. Auch 324,- Euro sind bereits eine große Summe, wenn man sie aus eigener Tasche im Rahmen der beruflichen Tätigkeit zahlen muss. Aber ab Beginn dieses Jahres hat sich die Situation insofern noch weiter verschlechtert, als die „Jedermannskarte“ – abgesehen von einer Erhöhung auf 420,- Euro – mittlerweile nur mehr innerhalb einer Grünen Zone Gültigkeit hat. Deshalb ist zu befürchten, dass sich für die MitarbeiterInnen der Mobilen Dienste dadurch die Kosten für die Parkgebühren auf ein Vielfaches erhöhen werden.

Da das unzumutbar ist, stelle ich daher namens der KPÖ folgenden

**Antrag zur dringlichen Behandlung**

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt, die Möglichkeit einer Ausnahmeregelung für die MitarbeiterInnen der Mobilen Dienste bezogen auf die aktuelle Parkgebührenregelung in den Grünen Zonen der Stadt Graz zu prüfen, damit diese ohne finanzielle Mehrbelastung ihrer wichtigen aufsuchenden Arbeit im Interesse der zu betreuenden Menschen nachgehen können.